

## Regionale haben nichts gegen die Einführung der doppelten Staatsbürgerschaft

**03.10.2010**

Vizepremier Borys Kolesnikow meint, dass Wiktor Janukowytsch bis zum Ende seiner Amtszeit Russisch zur zweiten Amtssprache macht.

Vizepremier Borys Kolesnikow meint, dass Wiktor Janukowytsch bis zum Ende seiner Amtszeit Russisch zur zweiten Amtssprache macht.

Dies erklärte er in einem Interview mit dem Fernsehsender Euronews.

Auf die Frage, ob Janukowytsch sein Wahlversprechen, die russische Sprache zur zweiten Amtssprache zu machen, gebrochen hat, antwortete Kolesnikow: "Bislang gibt es keine Möglichkeiten. Es muss eine Mehrheit geschaffen werden (300 Stimmen für eine Verfassungsänderung)."

Auf die Frage, ob es realistisch ist diese Änderungen bis zum Ende des Präsidentenmandats Janukowytschs durchzuführen, antwortete er: "Realistisch, andernfalls wird er bei den nächsten Wahlen der Nichterfüllung der Wahlversprechen beschuldigt", sagte Kolesnikow.

Seinen Worten nach ist die Verabschiedung des Sprachengesetzes, in der vorgeschlagenen Redaktion – ein Kompromiss, den man ohne Verfassungsänderungen erreichen kann.

Ebenfalls sagte er, dass dies die Mehrheit der Bevölkerung der Ukraine unterstützt.

"Ein amerikanisches Meinungsforschungsinstitut hat 2008 eine Befragung durchgeführt, nach der 54 Prozent der Ukrainer für die Zweisprachigkeit eintreten. Die Meinung der Ukrainer zu missachten, ist nicht möglich", erklärte er.

"Das Fehlen der zweiten Sprache, wo die Hälfte der Ukraine in ihr kommuniziert – ist ein Angriff auf die Demokratie", fügte der Vizepremier hinzu.

Auf die Frage zur Möglichkeit der Einführung einer doppelten Staatsbürgerschaft antwortete Kolesnikow: "Das ist nicht so wichtig, doch sehe ich darin nichts undemokratisches".

"Wenn es zugelassen wird, ist es nicht schlecht. Derartige Gesetze gibt es in unterschiedlichen Staaten der Welt. Die Frage besteht darin, wo sie ihre Steuern bezahlen werden", sagte Kolesnikow.

Quelle: [Ukrajinska Prawda](#)

Übersetzer: **Andreas Stein** — Wörter: 251

Namensnennung-Keine kommerzielle Nutzung-Weitergabe unter gleichen Bedingungen 3.0 Deutschland Sie dürfen:

- das Werk vervielfältigen, verbreiten und öffentlich zugänglich machen
- Bearbeitungen des Werkes anfertigen

Zu den folgenden Bedingungen:

Namensnennung. Sie müssen den Namen des Autors/Rechteinhabers in der von ihm festgelegten Weise nennen (wodurch aber nicht der Eindruck entstehen darf, Sie oder die Nutzung des Werkes durch Sie würden entlohnt).

Keine kommerzielle Nutzung. Dieses Werk darf nicht für kommerzielle Zwecke verwendet werden.

Weitergabe unter gleichen Bedingungen. Wenn Sie dieses Werk bearbeiten oder in anderer Weise umgestalten, verändern oder als Grundlage für ein anderes Werk verwenden, dürfen Sie das neu entstandene Werk nur unter Verwendung von Lizenzbedingungen weitergeben, die mit denen dieses Lizenzvertrages identisch oder vergleichbar sind.

- Im Falle einer Verbreitung müssen Sie anderen die Lizenzbedingungen, unter welche dieses Werk fällt, mitteilen. Am Einfachsten ist es, einen Link auf diese Seite einzubinden.
- Jede der vorgenannten Bedingungen kann aufgehoben werden, sofern Sie die Einwilligung des Rechteinhabers dazu erhalten.
- Diese Lizenz lässt die Urheberpersönlichkeitsrechte unberührt.

Haftungsausschluss

Die Commons Deed ist kein Lizenzvertrag. Sie ist lediglich ein Referenztext, der den zugrundeliegenden Lizenzvertrag übersichtlich und in allgemeinverständlicher Sprache wiedergibt. Die Deed selbst entfaltet keine juristische Wirkung und erscheint im eigentlichen Lizenzvertrag nicht.

Creative Commons ist keine Rechtsanwaltsgesellschaft und leistet keine Rechtsberatung. Die Weitergabe und Verlinkung des Commons Deeds führt zu keinem Mandatsverhältnis.

Die gesetzlichen Schranken des Urheberrechts bleiben hiervon unberührt.

Die Commons Deed ist eine Zusammenfassung des Lizenzvertrags in allgemeinverständlicher Sprache.